



bund deutscher innenarchitekten



Liebe Leserinnen und Leser,

die intensiven Diskussionen rund um Frauen und Quote betrifft auch unser Fachgebiet und die Stellung der Frauen in den planenden Berufen. Dabei ist die Innenarchitektur bereits jetzt der einzige Architekturweig, in dem Frauen wirklich in der Überzahl sind und wichtige Positionen einnehmen. Warum sind es meist die männlichen Kollegen, die es auf die große Bühne schaffen? Im Rahmen des Women in Architecture WIA Berlin Festivals 2021 werden wir in einer Online-Veranstaltung „Frau Innenarchitekt – zwischen Werk und Wahrnehmung“ am 17. Juni 2021 darüber sprechen und über die gesellschaftliche Wahrnehmung der Innenarchitektur. Das verstärkte Bewusstsein der Öff-

fentlichkeit kann uns nur anspornen. Die Ausstellung „Frau Architekt. Seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Architekturberuf“, die in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum (DAM), Baukultur NRW und der Architektenkammer NRW 2020 in Düsseldorf zu sehen war, ist dafür ein gutes Beispiel. Auch die einmalig ausführliche Werkschau zu Charlotte Perriand in der Fondation Louis Vuitton in Paris (Oktober 2019 bis Februar 2020) würdigte die ehemalige Mitarbeiterin von Le Corbusier in einer großen Retrospektive. So soll es weitergehen. Ich freue mich darauf, wenn Sie am 17. Juni mit dabei sind!

Ihre Pia A. Döll
Präsidentin bdia



Health Care

Das 500 Jahre alte historische Wasserschloss Schloss Gracht wurde zukunftsfähig umgenutzt und revitalisiert.



Die psychiatrische Spezialklinik für moderne Psychotherapie und Psychosomatik in Ertfstadt/Liblar bei Köln ist vom Konzept der Präsenztherapie geprägt. Das Innenarchitekturbüro 100% interior Sylvia Leydecker wurde für dieses Projekt mit verschiedenen Awards ausgezeichnet: mit dem OPAL (Outstanding Property Award London) und in den USA als Winner des IIDA Global Excellence Award und als Best of Competition des IIDA Healthcare.

Die Klinik verfügt über rund 80 Plätze, wobei die Patient*innen in hellen 1-Bett- bzw. 2-Bett-Zimmern komfortabel untergebracht sind. Großzügige Lounges, Therapie-räume, das Restaurant und die umgebende Natur ergänzen den Aufenthalt.

Der Bettentrakt wurde komplett saniert, andere Räume modernisiert und renoviert. In Absprache mit der Denkmalpflege wurde vieles erhalten, behutsam und sensibel integriert: Massivholzböden und Putzoberflächen genauso wie der Stucco Luströ, die prachtvollen Kristalllüster, voluminöse Samtvorhänge oder die historischen Thonet Barhocker aus Bugholz mit schönen Details.

Natürliche Unaufgeregtheit

Wo Neues auftaucht, besitzt es Qualität, die auf lange Lebensdauer setzt und sich, langfristig betrachtet, reparieren und aufarbeiten lässt: Holz, mit fein geschliffener Oberfläche, gewebte Stoffe und ihre Verarbeitung bester Qualität, echtes Leder, aufgelegte Teppiche, Teppichfliesen, Messing und Polster – der Manufakturgedanke war omnipräsent. Denkmalgerecht mit Respekt vor der Vergangenheit, aber gleichzeitig auch modern und zeitgemäß, die Nachhaltigkeit im Blick.

Die entstandene Atmosphäre ist von angenehmer natürlicher Unaufgeregtheit, strahlt Ruhe aus, wirkt entspannt und beruhigend auf die Psyche der Patient*innen. Sie fügt sich, ohne aufdringlich zu sein, in das gesamte Erscheinungsbild des Schloss-

ses ein und bewahrt seinen Charme. Die Materialien sorgen mit ihren haptischen Qualitäten subtil für wohnliche Atmosphäre und unterstützen die Präsenztherapie, die auf Nähe aufbaut, durch dezent texturierte Web- und Leinenstrukturen, Samt, geschliffenes Holz oder auch Messing-Inlays. Sparsam dosierte farbige Akzente schaffen Nähe und vermitteln das Gefühl von Geborgenheit. Die auf Schloss Gracht praktizierte Präsenztherapie beginnt bereits am Empfang, wo auf einen Tresen mit emotionalem Barrierecharakter verzichtet wird und stattdessen Offenheit den kleinen überschaubaren Raum prägt, der Geborgenheit gleich zu Beginn ausstrahlt.

Rittersaal und „Sushizimmer“

Das evidenzbasierte therapeutisch wirksame zirkadiane Licht fördert die Therapie indem es den Patienten bei ihrem Tagesablauf mit seiner Struktur durch künstliches Licht unterstützt, das den Tageslichtverlauf in seiner Helligkeit künstlich abbildet und sich in sämtlichen Patientenzimmern und im Restaurant findet. Genauso wie das Licht integrieren sich die weiteren, aber unverzichtbaren gesundheitspezifischen Funktionalitäten absolut unauffällig.

Der imposante Rittersaal funktioniert nun als großzügige Tageslounge für die Patienten, während smaragdgrüne Samtvorhänge den Blick in den Schlosspark einrahmen. Inspiration ganz anderer Art bietet die extravagante Vestibül-Tageslounge mit überraschender Farbe und Grafik im „Sushizimmer“.

Materialien entfalten in der Nähe zum Patienten ihre subtile Wirkung durch die ausgewogene Balance der differenzierten Oberflächen und last but not least auch ihrer Farbigkeit. Die haptisch-taktile Unterscheidung von Materialien wie Holz, Metall und Samt regt die Sinne an und wirkt damit therapeutisch. Das Materialkonzept wird sowohl von historischen als auch modernen Materialien wie gelasertem Metall geprägt.

Insgesamt ist hier durch den Umgang mit dem historischen Denkmal, dem Respekt vor seiner Vergangenheit und der Integration moderner zeitgemäßer Komponenten eine Atmosphäre entstanden, die Patient*innen hilft, wichtiges Körpergefühl und emotionales Erleben zu schaffen. Das Schloss kommt voll zur Geltung, die Gestaltung und unterstreicht den Charme der Immobilie, Patient*innen finden hier den gewünschten Schutz und Geborgenheit um in Ruhe zu gesunden.



Sylvia Leydecker, Innenarchitektin bda AKG
Büro: 100% interior, Köln

Die Innenarchitektin und frühere Vizepräsidentin des bda gilt als führend im Bereich Healthcare, ist Autorin verschiedener Fachbücher und hat in Wiesbaden und Jakarta Innenarchitektur studiert.

b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier drei Arbeiten der Hochschulen Hildesheim und Detmold. Auf www.bdia.de sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1



2



3

**1/Laura Reckwerth, HS Hildesheim
Leinhausenpark - Revitalisierung
der ehemaligen königlichen Eisen-
bahn-Hauptwerkstätte in Hanno-
ver-Leinhausen
(Master, WS 20/21)**

Der Leinhausenpark besteht aus sechs Bestandsgebäuden und einem Neubau aus Glas, der drei der Bestandsgebäude miteinander verbindet. Der Leinhausenpark ist nicht nur eine Seniorenresidenz, sondern vielmehr ein neues Wohn- und Lebensquartier für den Stadtteil Leinhausen. Viele Dinge des alltäglichen Lebens finden sich in dem Quartier. Zusätzlich zum Betreuten Wohnen bietet der Leinhausenpark ein ausgeprägtes Sozial- und Kulturleben.

**2/Lena Mangels, HS Detmold
Heldenwerk
(Master, WS 20/21)**

Innenarchitektur und Markenkommunikation dienen hier der gemeinnützigen Organisation DKMS mit dem Ziel, möglichst viele Menschen zu einer Registrierung als Stammzellspender zu motivieren. Der Pop-up-Raum, bestehend aus fünf rollbaren Kuben, besucht verschiedene Städte Deutschlands und richtet sich an alle Menschen zwischen 18 und 55 Jahren. Briefe zwischen Spender und Patient und auch eine Wand mit Erfahrungsberichten verleihen der Ausstellung etwas Persönliches. Die Kernelemente des Heldenwerks bilden die Registrierungskuben. Mit einem exklusiven Heldenwerk-Packaging registriert sich der Besucher als Stammzellspender.

**3/Marie Rehnen, HS Detmold
Papenburger Rathaus
(Bachelor, WS 20/21)**

Aufgabe war es, den historischen Sitzungssaal des Papenburger Rathauses (1913) zu reanimieren, wo Sitzungen, Empfänge und Trauungen stattfinden. Wandverkleidung, Fenster sowie die aufwendig gestaltete Decke und Vitrine sind denkmalgeschützt. Über eine Fußbodenheizung wird Fischgrätparkett verlegt, das den Raum zentriert. Der neue Wandanstrich verbindet sich durch seine Farbigkeit mit dem Holz. Hier auf finden übergroße, zum Teil hinterleuchtete Blüten Platz. Passend dazu eine Raumleuchte, die aus der Beobachtung fallender Blütenblätter entstand. Um die Raumakustik zu verbessern und gleichzeitig die Lichtsituationen veränderbar zu halten, entstanden stoffbespannte Paravents, die in Anlehnung an die Fensterbögen ausklappbar sind und somit den Raum verkleinern oder anders orientieren können.

Kalender

Save the Date: bdia
Bundesmitgliederversammlung

Save the Date:
bdia Bundesmitgliederversammlung
25. September in Saarbrücken

Die alle zwei Jahre stattfindende BMV findet dieses Jahr in Saarbrücken statt. Treffen der bdia-Kolleg*innen, Netzwerken und Austausch sowie Mitsprache der weiteren Ausrichtung des Berufsverbandes durch die Mitglieder. Auch Unternehmen des bdia Förderkreises werden sich präsentieren.

Vorläufiger Ablauf:

Freitag, 24. September

ca. 12–17 Uhr: bdia-Seminar und Rahmenprogramm, z.B. Stadtpaziergänge
ab 19 Uhr: Welcome Abend

Samstag, 25. September

ca. 10–17 Uhr:

bdia Bundesmitgliederversammlung

Sonntag, 26. September

10–12.30 Uhr: Planerfrühstück – berufspolitisches Thema bei Kaffee und Croissants



bdia-Seminare

- Workshop:
„Grundlagen der Innenraumfotografie“
am 15. Juni in Köln

- Workshop:
Sunday Sketching in Darmstadt
am 13. Juni. Einen Tag im Freien zeichnen!



@bdia_bund auf Instagram

Wir haben unseren @bdia_bund Instagram Account gelauncht – folgt uns / folgen Sie uns am besten gleich auch, wir freuen uns!



Auslobung: bdia ausgesucht! 2021

Der Online-Wettbewerb für Produkte aus dem bdia Förderkreis – bis 21. Juni einreichen!

Mit dem Wettbewerb bietet der bdia allen seinen Förderkreismitgliedern die Möglichkeit, ihre Innovationen und schönsten Produkte auf einer lebendigen Plattform zu präsentieren. Das bdia-Präsidium kürt in einer Jurysitzung die überzeugendsten Einreichungen für den Titel bdia ausgesucht! 2021. Auswahlkriterien sind Gestaltung und Design, Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten für Innenarchitekt*innen sowie Nachhaltigkeit und Innovation. Alle Infos und Unterlagen auf bdia.de/auslobung-bdia-ausgesucht-2021.



Frau Innenarchitekt – Zwischen Werk und Wahrnehmung

17. Juni, 17.00 bis 19.00 Uhr online aus dem DAZ Deutsches Architektur Zentrum

Die Innenarchitektur ist der einzige Architekturweig, in dem Frauen bereits wirklich in der Überzahl sind und wichtige Positionen einnehmen. Warum sind es meist die männlichen Kollegen, die es auf die große Bühne schaffen? Im Rahmen des Women in Architecture WIA Berlin Festivals 2021 sprechen wir darüber mit den Innenarchitektinnen Wencke Katharina Schoger (Reuter Schoger Architektur Innenarchitektur, Berlin), Karin Götz (Raum Form Licht Farbe, Potsdam) und Gabriela Hauser (buerohauser, Berlin).

Anmeldung unter bdia.de.



1. Juni bis 1. Juli
Women in Architecture Berlin Festival
am 17. Juni bdia Podiumsdiskussion

WIA 2021 ist das erste Festival mit dem Thema Frauen in der Architektur in Berlin. Über vier Wochen lang werden über 30 Veranstaltungen an vielen verschiedenen Orten stattfinden: Ausstellungen, Filmreihen, Führungen, Symposien, Vorträge, Workshops und mehr. Unter dem Motto „Baustelle Gleichstellung | Equality Under Construction“ bietet das Festival einen Raum für die Auseinandersetzung mit Werken von Frauen und dem längst überfälligen Umbau des Berufsbildes. Mehr unter wia-berlin.de.

Impressum:
bund deutscher innenarchitekten bdia
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,
info@bdia.de, www.bdia.de



Das neue
bdia Handbuch Innenarchitektur 2021/22
Frauen in der Innenarchitektur –
Frau Innenarchitekt

Aus über 153(!) Einreichungen von bdia Innenarchitekt*innen wurden 25 Projekte für das neue Buch ausgewählt, die die Vielfalt und raumbildende Bedeutung der Innenarchitektur zeigen. Zusätzlich geht es in drei Fachbeiträgen um das Thema Frauen in der Innenarchitektur: Über 90 Prozent der Studierenden bei Ausbildungsbeginn sind Frauen. Warum ist eine Mehrheit der Büroinhaber dann doch noch immer männlich? Oder ist das eine verkürzte Wahrnehmung? In den Beiträgen der Innenarchitektinnen Sabine Keggenhoff (Keggenhoff I Partner), Monika Lepel (Lepel & Lepel, Köln) und Peggy Kastl (Baustudio Rostock) geht es um diese Fragen.

Bestellung unter [callway\(at\)verlegerdienst.de](mailto:callway(at)verlegerdienst.de). ISBN: 978-3-7667-2516-5. bdia-Mitglieder und Unternehmen des Förderkreises bekommen ihr Exemplar automatisch zugeschickt.